

Astrid-Lindgren-Schule
Grundschule Almhorst/Lohnde



Schulprogramm



„Unsere Schule hat zum Ziel, die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, ihre Selbstständigkeit zu stärken und ihre individuellen Leistungen zu fördern. So können sie mit ihren Begabungen in der Gemeinschaft ihren Platz finden und diese zum Wohle aller mitbestimmen.“

November 2017

Impressum

Die im Schulprogramm der Astrid-Lindgren-Schule dokumentierten Informationen werden sorgfältig zusammengestellt und kontinuierlich aktualisiert. Aber auch uns wird es passieren, dass wir etwas übersehen oder bestimmte Themen nicht detailliert genug dargestellt haben. Bitte sprechen Sie uns dann gern daraufhin an.

Astrid-Lindgren-Schule
Grundschule Almhorst/Lohnde
Theodor-Heuss-Str. 10
30926 Seelze

Schulleitung: Manuela Decker
Telefon: 05137/6112
Telefax: 05137/877086
Email: sekretariat@als-seelze.de
Homepage: www.als-almhorst-lohnde.de

Inhaltsübersicht

1. UNSERE SCHULE	4
2. UNSER LEITBILD	6
3. ENTWICKLUNGSSTAND	9
3.1 Ergebnisse und Erfolge der Schule	9
3.2 Lernen und Lehren	9
3.3 Schulkultur	10
3.4 Schulmanagement	12
3.5 Lehrerprofessionalität	13
3.6 Qualitätssicherung	13
4. SCHWERPUNKTE DER WEITEREN ENTWICKLUNG	14
4.1 Ergebnisse und Erfolge – „Meilensteine setzen“	14
4.2 Lernen und Lehren – „Hilf mir, es selbst zu tun“	14
4.3 Schulkultur – „Kommunikation und Zusammenarbeit pflegen“	15
4.4 Schulmanagement – „Dem Lernen und Arbeiten einen Rahmen sichern“	16
4.5 Lehrerprofessionalität – „Kompetenzen sichern - Entwicklung fördern“	16
4.6 Qualitätssicherung – „Ziele und Strategien der Schulentwicklung klären“	17
5. MAßNAHMEN UND GEZIELTE UMSETZUNG – PLANUNG BIS 1.8.15	18
5.1 Spiel und Sport	18
5.2 Besser essen - täglich bewegen	18
5.3 Brückenjahr	18
5.4 Kooperatives Lernen	19
5.5 Fördern und Fordern	19
5.6 Zusammenarbeit mit dem Hort am Standort Lohnde	20
5.7 Gewalt vermeiden - Frieden halten	20
6. QUALITÄTSSICHERUNG (S. ABBILDUNGEN, 6.5 ANHANG)	22
6.1 Schulprogramm	22
6.2 Interne Evaluation	22
6.3 Qualitätshandbuch	22
6.4 Verantwortlichkeiten	22
6.5 Anhang	23

1. Unsere Schule

Zu Beginn des Schuljahres 2008/09 wurden die Grundschule Almhorst und die Grundschule Lohnde als Verlässliche Grundschule mit zwei Standorten zusammengelegt und erhielten den Namen „Astrid-Lindgren-Schule“ (ALS). Almhorst und Lohnde liegen ca. 5 km voneinander entfernt.

Insgesamt unterrichten an der ALS 13 Lehrerinnen, die Schulleitung, eine Lehrerin im Vorbereitungsdienst und drei abgeordnete Förderschullehrkräfte. Sechs pädagogische Mitarbeiterinnen sorgen bei den Erst- und Zweitklässlern für die Betreuung, springen im Vertretungsfall für Lehrkräfte ein und unterstützen die Schule bei unterrichtsergänzenden Maßnahmen. Die Betreuung wird an beiden Standorten sehr gut angenommen: nahezu alle Kinder der Klassen 1 und 2 nehmen daran teil. Ein Schulsozialarbeiter und eine FSJlerin unterstützen das Kollegium. Zum Team gehören der Hausmeister und die Schulsekretärin.

Seit der Fusion beider Schulen gibt es einen gemeinsamen Schulleiternrat, Schulvorstand, eine Steuergruppe und gemeinsame Konferenzen. Nach wie vor existiert an jedem Standort weiterhin ein eigenständiger Förderverein, der „seine“ Schule materiell und ideell unterstützt.

Den Standort Almhorst besuchen derzeit 32 Kinder. Sie stammen aus dem Seelzer Ortsteil Almhorst (800 Einwohner), aber auch aus Seelze-Süd, wo die Eltern die Wahl zwischen Almhorst und Seelze haben. Sie werden in zwei Kombiklassen unterrichtet, dies bedeutet, immer zwei Jahrgänge in einem Klassenverband.

Das Almhorster Schulgebäude stammt aus den frühen Fünfziger Jahren und wurde 2004 erweitert. Nun hat es drei Klassenräume, von denen einer 20 qm groß ist, ein Lehrerzimmer, ein Büro-/Lehrmittelraum sowie die Toilettenanlage, die über den Schulhof zu erreichen ist. Seit Beginn des Schuljahres 2001/02 kann ein angrenzender Feuerwehrgruppenraum zusätzlich für die Betreuung genutzt werden.

Die Pausen verbringen die Kinder auf dem Schulhof, der gemeinsam mit der ortsansässigen freiwilligen Feuerwehr genutzt wird, und dem Schulgelände vor und neben dem Gebäude. Hier gibt es einen Sandkasten, eine Tischtennisplatte sowie Klettermöglichkeiten. Spielzeuge und Fahrzeuge für die Bewegungsförderung können ausgeliehen werden.

Der Standort Lohnde wird besucht von 152 Schülerinnen und Schülern, die aus den Ortsteilen Gümmer und Lohnde, sowie vereinzelt aus Seelze kommen. Sie werden in acht Klassen unterrichtet, wobei die Klassenstärke zwischen 12 und 23 Kindern liegt. Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es im alten Schulgebäude einen durch eine Elterninitiative gegründeten Hort. Hier finden ca. 30 Kinder einen Platz.

Das Schulgebäude befindet sich in dem ländlichen Ortsteil Lohnde (2500 Einwohner) der Kleinstadt Seelze und grenzt an drei Seiten an private Bebauung.

Die Schule umfasst zwei Gebäude: den ca. 1900 errichteten „Altbau“, in dem drei Räume, nämlich die Schulküche, der Werkraum und ein „Spielzimmer“ – es wird für die Sprachfrühförderung und Betreuung genutzt - sowie den „Neubau“, der im Jahre 1973 entstand und in zwei Schritten 1989 und 1994 erweitert wurde. Hier befinden sich acht Klassenräume, zwei Gruppenräume, ein PC-Raum, die Schulbücherei, ein Mehrzweckraum für den Musikunterricht und Veranstaltungen sowie der Verwaltungstrakt. An den Altbau grenzt das örtliche Bürgerhaus, dessen Mehrzweckhalle der Schule wie den Sportvereinen als Turnhalle zur Verfügung steht.

In den Pausen nutzen die Kinder den großen asphaltierten Schulhof, der mit einer Tischtennisplatte, einem Klettergerüst und einer Boulderwand ausgestattet ist sowie den „Wiesenhof“ mit Schaukeln, Sandfläche und einem „Quirly“ (Karussell). Spielzeug, das größtenteils der Bewegungsförderung dient, wird in drei Gartenhäuschen gelagert und in den Pausen und Betreuungszeiten ausgegeben.

Der Sportunterricht findet für beide Standorte in Lohnde statt, wohin die Almhorster Kinder per Bus transportiert werden. Außerdem nehmen alle Kinder der Klassen 3 und 4 am AG-Angebot in Lohnde teil und nutzen die dortigen Fachräume. Projektwochen, Schulfeste, Aufführungen und sonstige Schulveranstaltungen finden gemeinsam statt, aus Platzgründen überwiegend in Lohnde.

Schulprogramm der Astrid-Lindgren-Schule – Grundschule Almhorst/Lohnde

Die Zusammensetzung der Schülerschaft an beiden Standorten ist heterogen. Es haben einige Kinder einen Migrationshintergrund, (aber) die Begabungen, die Leistungsfähigkeit und die Entwicklung der Selbstständigkeit sowie des Arbeits- und Sozialverhaltens sind sehr unterschiedlich entwickelt.

Auf der Basis des Schulprogramms und gemäß des Bildungsauftrags fördert und fordert unsere Schule alle Kinder.

Die unterschiedlichen Konzepte der beiden bis zum Jahr 2008/2009 eigenständigen Schulen wurden zusammengeführt. So wurde eine Basis für die gemeinsame Arbeit geschaffen.

Das Schulprogramm wurde im November 2017 überarbeitet. Die Schwerpunkte der weiteren Entwicklung (siehe 4.) wurden überarbeitet und nicht mehr zutreffende Projekte gestrichen

Ansprechpartner

Neben der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer können Sie sich an die folgenden Ansprechpartner wenden:

Schulleitung:	Manuela Decker
Kommissarische ständige Vertreterin:	Sandra Gaicki
Schulsekretärin:	Heike Engel
Zeit	Montag - Freitag 07.45 – 11.30 Uhr
Telefon	05137/6112 In den Ferien ist das Sekretariat geschlossen.
Schulhausmeister	Herr Manczak
Technischer Notdienst	Stadt Seelze
Telefon	0171/3241984

2. Unser Leitbild

Wege gehen - Brücken bauen



Mit diesem Leitmotto verstehen wir uns als eine Schule,

- die eine Brücke baut zwischen den zwei Standorten Almhorst und Lohnde.
- die die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg vom Kindergarten zur Grundschule und in die weiterführenden Schulen begleitet.
- deren Lehrkräfte neue Wege gehen, neue Methoden und Konzepte erproben.

Unsere Schule hat zum Ziel, die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, ihre Selbstständigkeit zu stärken und ihre individuellen Leistungen zu fördern. So können sie mit ihren Begabungen in der Schulgemeinschaft ihren Platz finden und diese zum Wohle aller mitbestimmen.

Ziele und Grundsätze

Lernen und Lehren – „Hilf mir, es selbst zu tun“

➤ **Persönlichkeit stärken**

In jedem Menschen stecken Entwicklungspotentiale. Dies bedeutet, dass wir besonders die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder fördern wollen. Diese Eigenschaften ermöglichen es Kindern, sich die Welt zu erschließen.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, Selbstvertrauen zu erlangen und geistige Unabhängigkeit zu entwickeln. Wir fördern ihre Kreativität und Problemlösungskompetenz und stärken das Vertrauen in ihre Selbsteinschätzungsfähigkeit.

Gesundheit fördern

Wir ermöglichen den Kindern ihre körperlichen Fähigkeiten und Grenzen zu erleben und gegebenenfalls zu erweitern durch bewegten Unterricht und vielfältige Sportangebote, die über den regulären Sportunterricht hinausgehen.

➤ **Ganzheitlich lernen**

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist es, ganzheitliches Lernen zu ermöglichen. Dabei werden die verschiedenen Lerntypen angesprochen und das Lernen mit allen Sinnen gefördert.

Wir wollen auf die Lebenswelt der Kinder eingehen und auf ihren kulturellen und lebensgeschichtlichen Hintergrund Rücksicht nehmen.

➤ **Lernen positiv erleben**

Schule ist Lebensraum. Hier sollen sich alle Beteiligten wohl fühlen sowie Lernen und Leistung positiv empfinden. Das erreichen wir, indem wir den Kindern Raum für Fragen und Bedürfnisse geben. Wir bemühen uns, ihre Neugier zu wecken und zu erhalten. Jedes Kind soll sich seinem Leistungsvermögen entsprechend entfalten können.

➤ **Offenheit nutzen**

Wir sind bereit, neue Ideen aufzunehmen und in unsere Unterrichtsgestaltung einfließen zu lassen. Dazu ist es erforderlich, mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern und anderen Institutionen zusammen zu arbeiten, um von ihrem Wissen zu profitieren und den Unterricht zu bereichern.

➤ **Respekt üben**

Unsere Arbeit und das Verhalten aller Beteiligten untereinander soll gekennzeichnet sein durch Akzeptanz, Toleranz und respektvollen Umgang mit Menschen, Dingen und der gesamten Umwelt.

Schulkultur – „Kommunikation und Zusammenarbeit pflegen“

➤ **Schule nach innen und außen öffnen**

Wir engagieren uns für eine schülerorientierte Gestaltung von Unterricht und Erziehung sowie die innere Kooperation und Teamarbeit in den Gremien und zwischen Gruppen der Schulgemeinschaft.

Wir sind offen für die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, anderen Schulen, Sportvereinen und weiteren außerschulischen Partnern.

➤ **Kommunikation**

Wir pflegen den Austausch untereinander und zwischen den beiden Standorten und entwickeln eine gemeinsame Kommunikationskultur.

➤ **Schulleben**

Es findet eine Rhythmisierung des Schulalltags durch Feste, Rituale, Bewegungszeiten und weitere Aktivitäten statt.

Schulmanagement – „Dem Lernen und Arbeiten einen Rahmen geben“

➤ **Zusammenarbeit regeln**

Die Schule, insbesondere die Schulleitung, fördert die Zusammenarbeit aller Beteiligten durch kontinuierliche Information und Kooperation.

Die Schulleitung achtet die Beteiligungsrechte der Gremien. Sie sorgt für klare Aufgabenverteilung, Transparenz bei der Verwaltung und Verwendung der vorhandenen Ressourcen, klare Regeln bei der Unterrichtsorganisation und angemessene Arbeitsbedingungen.

➤ **Entwicklung ermöglichen**

In unserer Schule hat die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts oberste Priorität. Voraussetzung ist die Bereitstellung von entsprechenden Freiräumen und Ressourcen.

Wir stellen uns den aktuellen Anforderungen des Orientierungsrahmens Schulqualität und werden unser schulinternes Verständnis von guter Schule und bester Praxis zeitnah dokumentieren und in einer schuleigenen Erhebung überprüfen.

Lehrerprofessionalität – „Kompetenzen sichern - Entwicklung fördern“

➤ **Praxis und Theorie verbinden**

Wir praktizieren lebenslanges Lernen und Lehren. Daraus ergibt sich für uns der Anspruch, dass wir uns kontinuierlich einbringen, uns weiterentwickeln und fortbilden.

In unserem Fortbildungskonzept legen wir jährlich neue Schwerpunkte fest.

Durch regelmäßige Absprachen sowie durch kollegiale Hospitationen werden die Kommunikation und fachliche Kooperation der Lehrkräfte gestärkt und der Unterricht optimiert.

Der Dialog mit den Beteiligten der Schulgemeinschaft und mit außerschulischen Partnern wird gepflegt. Wir stellen uns der Kritik und nehmen Anregungen von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern und kritischen Freunden gern auf.

Qualitätssicherung – „Ziele und Strategien der Schulentwicklung klären“

➤ **Qualität vereinbaren**

Vor dem Hintergrund eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses aktualisieren wir unser Schulprogramm und überprüfen mit Hilfe eines schulinternen Erhebungsbogens unsere Zufriedenheit mit der schulischen Entwicklung und den Erfolg wichtiger Projekte und Maßnahmen.

3. Entwicklungsstand

3.1 Ergebnisse und Erfolge der Schule

➤ Übergänge sichern

Ein fließender Übergang vom Kindergarten in die Schule wird durch einen engen Kontakt zwischen Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräften gewährleistet (s. Konzept „Brückenjahr“). Im Jahr vor der Einschulung haben die zukünftigen Erstklässler Gelegenheit, die Schule kennen zu lernen. Zur Einschulungsfeier werden Aufführungen von Schulkindern dargeboten.

Wir beraten die Eltern ausführlich zu den weiteren Schullaufbahnen ihrer Kinder und bemühen uns um Kooperation (z. B. Beteiligung an Fachkonferenzen).

3.2 Lernen und Lehren

➤ Selbstständigkeit stärken

Wir organisieren Lernsituationen, die die Selbstständigkeit stärken, indem

- die Schülerinnen und Schüler eigenständig Arbeitsangebote auswählen und bearbeiten.
- die Schülerinnen und Schüler nach Tages- und Wochenplan sowie an Stationen und in Werkstätten arbeiten.
- sich die Lehrkräfte phasenweise bewusst zurücknehmen.
- die Schülerinnen und Schüler Referate und andere Präsentationen anfertigen.
- die Schülerinnen und Schüler möglichst selbstständig eigene Regeln für das soziale Miteinander erarbeiten und leben.

➤ Gesundheit fördern

Wir fördern die Gesundheit unserer Schüler und Schülerinnen, indem

- wir tägliche Bewegungseinheiten durch die Lehrkräfte durchführen (Pausenspiele, Spiele auf dem Hof, 5-min-Pausenspaß ...)
- die Schule AG-Angebote mit hohem Bewegungsanteil macht: Tanz, Leichtathletik, Tischtennis, Sportspiele, Ausdauertraining, Fußball, Handball
- wir an verschiedenen sportlichen Wettbewerben teilnehmen (Bundesjugendspiele, Laufabzeichen, Staffelläufe, Fußballturniere)
- auch nach Abschluss des Projektes „Gesund essen - täglich bewegen“ und der Fortbildung zum Unterrichtskonzept „Bewegte Schule“ dessen Inhalte weiterhin gelebt werden.

➤ Individuell fördern

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler individuell, indem wir

- die Schülerinnen und Schüler genau beobachten (Beobachtungsbogen, Förderplan).
- bei der Planung des Unterrichts die Schwächen, aber auch die Stärken der Schülerinnen und Schüler beachten.
- bei der Gestaltung des Unterrichts auf die unterschiedlichen Lerntypen eingehen.
- den Grundgedanken der individuellen Förderung und Forderung bei der Auswahl der Methodik und Materialien beachten (s. Konzept).
- Hausaufgaben nach Umfang und Schwierigkeitsgrad differenziert stellen (s. Konzept).

➤ Unterrichten

Die Unterrichtskonzepte sind in den schuleigenen Arbeitsplänen der einzelnen Fächer zusammengefasst. Sie sind in den entsprechenden Ordnern nachzulesen.

Hinsichtlich Methodik, Unterrichtsmaterial und Testsituation gelten die folgenden Vereinbarungen:

- Methodik:
 - Gruppenarbeit mit heterogenen Lerngruppen,
 - Einsatz von „externen“ Helfern und Experten,
 - Werkstätten, Stationsarbeit und Lernbuffets,
 - Tages- und Wochenplanarbeit,
 - Freies Arbeiten,
 - Kleingruppenarbeit,
 - Einsatz von externen Helfern
 - Deutsch als Zweitsprache.

- Materialien:
 - differenzierter Einsatz von Schulbüchern, Arbeitsblättern und Arbeitsheften,
 - differenzierte Lesetexte (Nutzung der Schulbibliothek),
 - Bereitstellung von unterstützenden Materialien,
 - Computer.

- Berücksichtigung der individuellen Leistungen in Testsituationen:
 - Beachtung des Nachteilsausgleichs bei Dyskalkulie und LRS,
 - differenzierte Lernkontrollen,
 - Bereitstellen von Hilfsmaterialien,
 - Hilfen und Ermunterung durch die Lehrkraft.

➤ Fördern und Fordern

Der Förderunterricht wird in Kleingruppen oder sogar über einen kurzen Zeitraum als Einzelunterricht durchgeführt. Er wird von Lehrerinnen der ALS und von den Fachkräften der Förderschulen *Anne-Frank-Schule - Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen* sowie der *Gutzmann Förderschule Langenhagen mit dem Schwerpunkt Sprache* unterstützt. Seit März 2014 werden wir von freiwilligen Mitarbeitern der Bürgerstiftung Seelze begleitet. Diese Unterstützung ist klassenübergreifend und gilt auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, die motiviert werden sollen, sich an Aufgaben mit erhöhten Denkansprüchen zu wagen (s. Förderkonzept).

3.3 Schulkultur

➤ Ein aktives Schulleben praktizieren

Das wird sichtbar, indem zum Beispiel

- Schul- und Sportfeste gefeiert werden, auch mit Unterstützung der Elternschaft und der Fördervereine.
- zur Finanzierung besonderer Anschaffungen Sponsorenläufe durchgeführt werden.
- jahrgangsübergreifende AGs angeboten werden.
- den Kindern die Bedeutung einer gesunden Lebensweise (Ernährung und Bewegung) nahe bringen und durch Aktionen fördern (Angebot eines gesunden Frühstücks durch Eltern und regelmäßige Bewegungspausen).
- Bastel-, Themen- und Projektstage stattfinden sowie Spiel-Nachmittage angeboten werden.
- die Schule regelmäßig geschmückt wird.

- mehrmals im Schuljahr vom Schulsozialarbeiter begleitete Schülerratssitzungen abgehalten werden, deren Beschlüsse ins Schulleben einfließen.
- Unterrichtsergebnisse in (Vitrinen), Ausstellungen oder bei Vorführungen präsentiert werden.
- mindestens eine Klassenfeier pro Schulzeit mit Vorführungen für die Eltern stattfindet.
- Schülergeburtstage in der Klasse gefeiert werden.
- Einschulungsgottesdienste gefeiert werden.
- die Möglichkeit besteht, Lesenächte in der Schule zu veranstalten.
- die Schülerinnen und Schüler unsere Bücherei nutzen können.
- Gewaltpräventionskurse in Zusammenarbeit mit den Eltern angeboten werden.
- Theatervorführungen, Autorenlesungen und Kinderkino usw. in und außerhalb der Schule besucht werden.
- am Freitag vor Rosenmontag mit der gesamten Schule gefeiert wird.

➤ **Zusammenarbeit pflegen**

Die Öffnung der Schule nach außen schafft wertvolle Kontakte; insbesondere mit

- **anderen Schulen**, indem wir mit Lehrkräften der Anne-Frank-Schule Seelze (s. o.) und der Gutzmann-Schule Langenhagen (Förderschule mit Schwerpunkt *Sprache*) kooperieren. Eine gute Zusammenarbeit mit den Schulen in Seelze wird praktiziert, durch gemeinsame Fortbildungen und Arbeitskreissitzungen.
- **den Kindertagesstätten**, indem wir uns im Rahmen des Übergangs Kindergarten – Grundschule (Brückenjahr) intensiv mit den Erzieherinnen der Kindertagesstätten in Lohnde und Gümmer sowie dem Schulkindergarten in Letter austauschen. Eine Zusammenarbeit mit der Kita Kirchwehren ist durch die Sprachfrühförderung gewährleistet.

Dazu gehören

- Hospitationen der Lehrerinnen der neuen ersten Klassen in den Kindertagesstätten,
- Austausch im Rahmen der vorschulischen Sprachförderung,
- gemeinsame Dienstbesprechungen. Dieser Bereich muss mit den Kindertagesstätten zusammen erarbeitet werden.
- **außerschulischen Partnern**, indem wir mit
 - gemeinsam gestalteten Unterrichtsstunden zur Diagnostik, um Schulreife und evtl. Notwendigkeit von schulischer Förderung im motorischen Bereich festzustellen (s. Kooperationsvereinbarung mit der Ergotherapieschule aus Hannover, für 2017/ 2018 geplant und ab 2017 in Vorbereitung)
 - Sportvereinen: TV Lohnde, TSV Seelze, SG Letter 05 (s. Kooperationsvereinbarungen)
 - Logopäden, Ergotherapeuten und Lerntherapeuten,
 - Kinderärzten und -psychologen,
 - dem Schulpsychologischen Dienst,
 - der Region Hannover (Jugendamt)
 - dem Kontaktbeamten der Polizei Seelze (s. Kooperationsvertrag) kooperieren.
 - Firmen, die Schulbegleiter oder Schulbegleiterinnen für Schüler und Schülerinnen unserer Schule stellen

Darüber hinaus kommunizieren und kooperieren wir mit der außerschulischen Umwelt, indem

- Eltern aktiv am Schulleben teilhaben und dieses mit gestalten (z. B. Bücherei, Leseeltern, Schulfest, Frühstücksbuffet).
- Eltern über ihren Beruf oder ihr Hobby berichten.
- wir Eltern zu Unterrichtsstunden oder Vorführungen einladen.
- wir Experten zu verschiedenen Themen (Sportler, Polizei, Feuerwehr, Bürgermeister, ...) einbeziehen.
- Absprachen mit Therapeuten und Ärzten betroffener Kinder erfolgen.
- wir außerschulische Lernorte besuchen (z. B. Kirche, Heimatmuseum, Theater, Zoo) und Klassenfahrten durchführen.

- kleinere oder größere soziale Projekte (z. B. Sponsorenlauf) stattfinden
- die Mitarbeiter der Bürgerstiftung den Unterricht unterstützen.
- die Schule ein Mitglied im Seelzer Bündnis mit „Musik macht stark“ ist.

➤ **Gewalt vermeiden – Frieden halten**

Alle Kinder dokumentieren auf einem Exemplar der Schulordnung einmal mit ihrer Unterschrift, dass sie sich an die vereinbarten Regeln halten wollen. Die Eltern unterschreiben ebenfalls den Erhalt der Schulordnung. Die Schulordnung hängt in den Klassenräumen aus. (s. Konzept)

Wir stärken unsere Schülerinnen und Schüler, indem wir

- sie bei Konfliktlösungen unterstützen.
- in den Klassen zusätzlich individuelle Regeln erarbeiten und danach handeln.
- Respekt und Fairness durch faires Kämpfen im Sportunterricht und im AG - Bereich thematisieren.
- Teamgeist durch Mannschafts- und Kooperationsspiele fördern.
- Gewaltpräventionskurse im Rahmen der Verlässlichen Grundschule für die Schülerinnen und Schüler anbieten.
- Beratung durch einen Schulsozialarbeiter anbieten.

3.4 Schulmanagement

➤ **Unterrichtsverteilung**

Wir halten das Klassenlehrerprinzip für wichtig, um Unsicherheiten und Ängsten der Kinder entgegenzuwirken. Andererseits ist uns der Austausch über Klassen und einzelne Kinder wichtig, damit möglichst viele Facetten und Sichtweisen berücksichtigt werden können. Daher unterrichtet die Klassenlehrerin in den ersten beiden Schuljahren die meisten Fächer in ihrer Klasse. Den Kindern wird somit ein fester Rahmen zur Orientierung geboten. Mindestens ein Fach wird jedoch aus dem oben angeführten Grund von einer Fachlehrerin übernommen.

Ein so genanntes Langfach (D, M, SU) wird von einer Fachlehrerin und nicht der Klassenlehrerin übernommen. Dabei handelt es sich meistens um Mathematik, da Deutsch und Sachunterricht wesentlich stärker durch fächerübergreifende Elemente miteinander verbunden sind. Auch die so genannten Kurzfächer werden verstärkt von Fachlehrerinnen unterrichtet, wobei die Klassenlehrerin jedoch die meisten Stunden in der Klasse erteilt.

In Almhorst lösen wir teilweise die Klassenverbände auf, um für einzelne Fächer neue Lerngruppen bilden zu können. Diese Flexibilität ist notwendig, um trotz der geringen Anzahl der Lehrkräfte für die Kombiklassen getrennte Englisch-, Mathematik, Sachunterrichts- und Deutschstunden zu ermöglichen.

Der Stundenplan weist Unterrichtsstunden im 45-Minuten-Takt aus, um Fachlehrer- und Raumwechsel zu ermöglichen. Größtenteils wird jedoch nicht nach diesem starren Raster unterrichtet. Die Lehrkräfte nehmen selbstständig eine Rhythmisierung der einzelnen Lernphasen vor.

Vor der ersten großen Pause wird in allen Klassen gemeinsam gefrühstückt. Danach gehen die Kinder, wie auch in der zweiten großen Pause, auf den Schulhof. Bei starkem Regen bleiben sie in ihren Klassenräumen und beschäftigen sich dort ruhig mit dem Material aus den Regenspaukenkisten.

➤ **Vertretungsunterricht und Betreuung**

Der Vertretungsunterricht wird durch Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiterinnen erteilt (s. Vertretungskonzept).

Die Betreuung der angemeldeten Erst- und Zweitklässler übernehmen die Pädagogischen Mitarbeiterinnen (s. Betreuungskonzept).

3.5 Lehrerprofessionalität

- Die Lehrkräfte tragen den Aufgaben hinsichtlich **Unterricht und Erziehung** Rechnung, indem sie ...
 - mindestens einmal jährlich eine Schulinterne Lehrerfortbildung organisieren und durchführen.
 - sich zu unterrichtlichen und erzieherischen Themen selbstständig fortbilden.
 - fach- und jahrgangsübergreifende Unterrichtsangebote machen.
- Die Lehrkräfte pflegen die **Teamarbeit**, indem sie ...
 - Absprachen über Unterrichtsthemen und Erziehungsfragen treffen.
 - bei der Durchführung von Unterricht zusammenarbeiten.
 - Unterrichtsmaterialien und -ideen austauschen.
 - sich gemeinsam über ihre Schülerinnen und Schüler beraten.
 - sich mit den Pädagogischen Mitarbeiterinnen austauschen.

3.6 Qualitätssicherung

- Dass wir uns als lernende Schule verstehen und uns gemeinsam für die Entwicklung von schulischer Qualität einsetzen, zeigt sich, indem wir....
 - den Neuerungen der Schulentwicklung offen und konstruktiv gegenüber stehen.
 - durch Kooperation, gegenseitige Hospitationen und kollegiale Dialoge von- und miteinander lernen sowie Aufgaben und Probleme des Schulalltags gemeinsam bewältigen.
 - uns durch Fortbildungen persönlich weiterentwickeln und Inhalte an die Kollegen weitergeben, sofern diese nicht teilgenommen haben.
 - Eltern aktiv in das Schulleben integrieren.
- Beide Schulstandorte haben ein gemeinsames Schulprogramm erarbeitet.

4. Schwerpunkte der weiteren Entwicklung

Die hier dargestellten Schwerpunkte sind nicht immer einem der Qualitätsbereiche eindeutig zuzuordnen. So gehören z. B. das Gelingen wichtiger Projekte oder die hohe Zufriedenheit der Schulgemeinschaft mit einzelnen Maßnahmen und Konzepten in den Bereichen *Lernen und Lehren* oder *Schulkultur* letztlich auch zu den *Ergebnissen und Erfolgen*. Qualität sehen wir als einen Prozess, den wir aus unterschiedlicher Perspektive wahrnehmen und beschreiben können. Von daher lassen wir bei der folgenden Einteilung eine gewisse Unschärfe zu und gehen davon aus, dass es auf den dargestellten einzelnen Inhalt ankommt.

4.1 Ergebnisse und Erfolge – „Meilensteine setzen“

4.1.1 Kompetenzen

- Projekt

 - Sportfreundliche Schule

 - Bewegte Schule

- Perspektive

 - Die Schule hat sich um die Auszeichnung als „Sportfreundliche Schule“ beworben, sie zum zweiten Mal erhalten und möchte sich den Titel immer wieder erarbeiten.

 - Die Schule hat die Fortbildungen zur Bewegten Schule erfolgreich absolviert und setzt nun in einzelnen Maßnahmen die Bereiche der Bewegten Schule um.

4.2 Lernen und Lehren – „Hilf mir, es selbst zu tun“

4.2.1 Fördern und Fordern

- Projekt

 - Fördern und Fordern* (s. 5.5)

- Perspektive

 - Wir wollen jedes Kind entsprechend seinem aktuellen Lern- und Entwicklungsstand fördern und fordern, damit unterschiedliche Lernvoraussetzungen ausgeglichen und individuelle Interessen und Möglichkeiten weiterentwickelt werden.

4.3 Schulkultur – „Kommunikation und Zusammenarbeit pflegen“

4.3.1 Aktive Gesundheitsförderung

▪ Projekt

Spiel und Sport (s. 5.1)

▪ Perspektive

Die kognitive Entwicklung des Kindes basiert auf ganzheitlicher Wahrnehmung und Bewegung und wird durch diese verstärkt. Daher rücken wir die ästhetische Bildung (Musik, Kunst) und Erfahrungen mit einzelnen Sportarten stärker in den Vordergrund unserer Arbeit.

Dies erreichen wir u. a. durch

- Einsatz zusätzlicher Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter (z. B. FSJ)
- Bewegte Pausen als Unterbrechung längerer Unterrichtssequenzen
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Angebot von „Schnuppertrainings“ in verschiedenen Sportarten
- Materialerweiterung (Orff-Koffer für jede Klasse)
- Workshops mit Musikvereinen und Kooperation mit dem Projekt „Musik macht stark“
- Zirkusprojekt alle vier Jahre

▪ Projekt

„Besser essen - täglich bewegen“ (s. 5.2)

▪ Perspektive

Zu einer aktiven und nachhaltigen Gesundheitsförderung gehören Ernährung, Bewegung, Entspannung, Kommunikation und Zusammenarbeit sowie eine positive Schulkultur von der Gestaltung der Klassenräume bis hin zu einem sicheren schulischen Umfeld. Erst eine von ganzheitlichem Wohlbefinden geprägte Schulkultur ermöglicht die Grundlage für optimales Lernen und Leistungsfähigkeit (vgl. OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit, Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen). Schulische Lernangebote machen den Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Umweltschutz plausibel. Das wollen wir weiterführen.

4.3.2 Gewaltprävention

▪ Projekt

Gewalt vermeiden – Frieden halten (s. 5.7)

▪ Perspektive

Im Schulalltag nimmt das soziale Lernen einen wichtigen Platz ein. In allen Klassen wird ein akzeptierender Umgangston gepflegt. Isolierung, direkte und indirekte Herabwürdigungen sowie Gewalt werden nicht geduldet. Die Lehrkräfte achten auf Fairness in der Schule und sorgen dafür, dass Schülerinnen und Schüler nicht ausgegrenzt oder drangsaliert werden. Die Schüler lernen, gewaltlose Formen der Auseinandersetzung zu nutzen und Streitigkeiten zu schlichten. Sie können das Angebot einer Beratung durch den Schulsozialarbeiter annehmen. Auch Eltern und Mitarbeiter der Schule können sich beraten lassen. Die Streitschlichterausbildung der Schüler und Schülerinnen so wie die Stopp-Regel soll die Kinder befähigen Streitereien in Ansätzen selbstständig zu lösen.

4.3.3 Kooperation mit Schulen und außerschulischen Partnern

- Projekt

Brückenjahr (s. 5.3)

- Perspektive

Kooperation ist für uns Bereicherung und Unterstützung unserer Arbeit.

Deshalb bieten wir verschiedenen Gruppen und Institutionen mit der Möglichkeit, Themen, Projekte oder Arbeitsgemeinschaften selbst zu gestalten oder mit zu gestalten, einen Rahmen, in den sie sich mit ihren Ideen und Kompetenzen einbringen können. Wir wollen den Schulalltag mit einem erweiterten Lernangebot bereichern. In den vielfältigen Aktivitäten erleben sich die Kinder neu und können ihre Interessen erweitern und neue entdecken. Die Lehrkräfte erleben ihre Schülerinnen und Schüler anders und finden neue Wege zur Unterstützung ihrer Entwicklung.

In diesem Zusammenhang wollen wir

- eine Eltern- bzw. Expertenkartei anlegen (Angebote von Eltern und externen Partnern zur Mitarbeit),
- den Austausch mit den Kindertagesstätten in Lohnde weiterführen (s. Kooperationsvertrag) und in Gümmer im Rahmen des Brückenjahres intensivieren,
- den Austausch mit den weiterführenden Schulen vertiefen.

- Projekt

Hort (s. 5.6)

- Perspektive

Die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Hort soll weiter gepflegt werden.

4.4 Schulmanagement – „Dem Lernen und Arbeiten einen Rahmen sichern“

4.4.1 Qualitätsentwicklung

- Projekt

Qualitätssicherung (s. 6.)

- Perspektive

Die Schulleitung trifft dafür Sorge, dass das gemeinsame Qualitätsverständnis in der Schule, das Schulprogramm und die schuleigene Evaluation als ein aufeinander bezogenes System erarbeitet und zur Weiterentwicklung der eigenen Schule genutzt wird.

4.5 Lehrerprofessionalität – „Kompetenzen sichern - Entwicklung fördern“

4.5.1 Fortbildung

- Projekt

Ziele und Strategien der Schul- und Unterrichtsentwicklung (s. 6.), vor allem im Hinblick auf die Inklusion und Integration.

- Perspektive

Die Schulleitung und das Kollegium organisiert schulinterne Fortbildungen zu den Themen Schulqualität und Unterrichtsentwicklung. Die Lehrkräfte besuchen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Inklusion, Integration und interkulturelle Bildung und tauschen sich mit den umliegenden Schulen aus, um ein breites Spektrum zu erlangen, die besten Ideen zu übernehmen und den eigenen Schulalltag damit zu bereichern.

4.6 Qualitätssicherung – „Ziele und Strategien der Schulentwicklung klären“

4.6.1 Interne Evaluation

- Projekt

Erarbeitung und Einsatz Schuleigener Erhebungsbögen (s. 6.)

- Perspektive

Der Schule liegen erarbeitete schuleigene Erhebungsbögen für Schülerinnen und Schüler, sowie Eltern, für Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, die immer wieder den Erfordernissen angepasst werden, um die Zufriedenheit mit der Schulentwicklung und den Erfolg vereinbarter Maßnahmen und Konzepte bewerten zu können.

4.6.2 Qualitätsmanagement

- Projekt

Schulinternes Qualitätshandbuch (s. 6.)

- Perspektive

Die Schule strebt eine weiterführende Arbeit des Qualitätshandbuches zur Dokumentation des gemeinsamen Qualitätsverständnisses sowie der Stärken und Entwicklungspotenziale an.

5. Maßnahmen und gezielte Umsetzung – Planung bis 1.8.18

5.1 Spiel und Sport

▪ Ziel

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein soll intensiviert werden. Pro Schuljahr wird eine ausgewählte Sportart von einem Verein vorgestellt und erprobt. Wir wollen „sportfreundliche Schule“ bleiben.

▪ Teilthemen

- Schuljahr 2013/2014: Tischtennis, Bewerbung zur Partnerschule von Hannover 96, Erweiterung der Bewegungsangebote auf dem Schulhof.
- Schuljahr 2014/2015: Karate
- Schuljahr 2015/2016: Handball
- Schuljahr 2016/2017: Handball
- Schuljahr 2017/2018: Volleyball

▪ Verantwortliche

Frau Parak und die jeweilige FSJlerin

5.2 Besser essen - täglich bewegen

▪ Ziel

Wir wollen erreichen, dass Schülerinnen und Schüler nachhaltig eigenverantwortlich mit ihrer Gesundheit umgehen. Dazu gehören die Module Ernährung, Bewegung und Selbststeuerung.

▪ Teilthemen

- Ernährung: Frühstückskultur, Nutzung der Schulküche, Frühstücksbüfett, Beispiel Lebensmittelpyramide: Übertragung in den Alltag, Ernährungsführerschein, Kochen mit den Landfrauen
- Bewegung: Bewegung(spausen) im Unterricht, Sportunterricht, Bewegung in den Pausen durch anregende Spielgeräte, Sportwettbewerbe (z. B. Bundesjugendspiele), Vereinsarbeit.
- Selbststeuerung: Offener Umgang mit Gefühlen (Klassengespräche, Klassenrat, Rollenspiele).

▪ Verantwortliche

Team ALS

5.3 Brückenjahr

▪ Ziel

Es soll ein fließender Übergang vom Kindergarten in die Schule gewährleistet werden.

▪ Ergebnisvorlage

Regelmäßige Kontaktpflege und Entwicklung eines Kooperationskalenders mit den Kindergärten in Lohnde und Gümmer, der nach den Sommerferien 2009 vorgelegt wurde und laufend überarbeitet wird. Die Kooperation mit der Kita Kirchwehren ist wieder beendet, da die Kinder aus Kirchwehren ab dem Schuljahr 2016/2017 nicht mehr die ALS in Almhorst besuchen dürfen, da die Schulbezirke verändert wurden.

Verantwortliche:

Kolleginnen des ersten Jahrgangs und die Erzieherinnen aus den Kindertagesstätten,
Schulleitung

5.4 Kooperatives Lernen

▪ Ziel

Uns ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler zukunftsfähige Schlüsselkompetenzen erwerben, dass sie zum Beispiel das eigene Lernen organisieren, mit und in Gruppen selbstständig arbeiten und die eigene Leistung einschätzen.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler darin, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu erlangen. Wir wollen sie stärken Toleranz zu üben und geistige Unabhängigkeit zu entwickeln.

Wir wollen die kreativen Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler fördern und ihnen Möglichkeiten eröffnen, an Aufgaben und Problemstellungen selbstverantwortlich heranzugehen und sie gemeinsam mit anderen zu lösen.

Deshalb entwickeln wir Lernsituationen, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbst Ziele zu setzen und Inhalte zu erschließen, bekannte Arbeits- und Sozialformen anzuwenden, Formen der Ergebnisdarstellung auszuwählen und ihre Ergebnisse anhand von Kriterien selbst zu bewerten.

▪ Teilthemen

- Lernen in Gruppen
- Prinzipien und Formen kooperativen Lernens
- Nutzung von Computern, PC-Führerschein
- Selbstständiges Arbeiten im Rahmen von Projekten
- Präsentieren von Ergebnissen
- Bewertung der eigenen Arbeit
- Eigene Aufgaben oder Problemstellungen in den Unterricht einbringen und bearbeiten
- Lerntagebuch führen bzw. das Lernen reflektieren
- Portfolios erstellen
- Thementage Technik 2013/14
- Miniphänomente 2014/15
- Kooperation mit dem Gymnasium in den naturwissenschaftlichen Fächern.

▪ Ergebnisvorlage

Die schuleigenen Arbeitspläne für die einzelnen Fächer enthalten Arbeitsprinzipien und -techniken kooperativen Lernens, nach denen im Unterricht gearbeitet wird. Diese Pläne werden im Rahmen der Fachkonferenzen überprüft und ggf. verändert.

▪ Verantwortliche

Team ALS

5.5 Fördern und Fordern

▪ Ziel

Wir organisieren für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler Förderangebote und helfen darüber hinaus jedem Kind, seine individuellen Stärken weiterzuentwickeln.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich in ihren Stärken auszudrücken (Schüllerrat, Projekte) und sich dadurch kompetent zu erleben. Dafür werden neben Maßnahmen der inneren Differenzierung zusätzliche klassen- und jahrgangsübergreifende Förderangebote während des regulären Unterrichts geplant. Diese Angebote sind für den frühen Vormittag vorgesehen und sollen für alle Jahrgänge gelten. Die Förderschullehrerinnen beraten und unterstützen die Grundschulkolleginnen bei der Förderung der Schüler und Schülerinnen, schreiben die

Gutachten für die Beantragung der sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe mit und beraten die Eltern mit den Kolleginnen zusammen. Sie schreiben gemeinsam mit den Grundschulkolleginnen Förderpläne und arbeiten eng im Austausch mit den Kolleginnen der ALS. Bei der Eingangsdiagnostik erarbeiten sie gemeinsam mit den Grundschulkolleginnen die ersten Förderpläne und werten somit die Eingangsdiagnostik aus.

▪ Ergebnisvorlage

Das Förderkonzept ist erstellt.

Die Förderpläne wurden bis zum Schuljahr 2015/16 in Kooperation mit den anderen Seelzer Schulen optimiert und dann genutzt.

Das Förderkonzept muss überarbeitet werden, um eine genaue Aufgabenverteilung zu erstellen und die einzelnen Fördermöglichkeiten dort klar zu definiert (werden).

▪ Verantwortliche

Förder- und Grundschullehrerinnen

5.6 Zusammenarbeit mit dem Hort am Standort Lohnde

▪ Ziel

Die gute Zusammenarbeit mit dem Hort wird fortgeführt und ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt.

▪ Teilthemen

- Hausaufgabenhilfe
- Gemeinsame Benutzung von Räumen, Spielzeugen und Fahrzeugen

▪ Verantwortliche

Frau Decker, Frau Kersebaum, Frau Kedzia

5.7 Gewalt vermeiden - Frieden halten

▪ Ziel

Die Schülerinnen und Schüler sollen ein friedliches Miteinander in der Schule üben. Sie sollen in ihrer Persönlichkeit und ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden und selbstständig gewaltfreie Lösungswege zur Konfliktbewältigung anwenden.

▪ Teilthemen

Siehe Gewaltpräventionskonzept

Schülerrat/Klassenrat

Gewaltpräventionsangebot Klasse 2 und 4 im Schuljahr 2013/14 bei finanziellen Möglichkeiten fortlaufend, 2014/15, 2015/16 und 2016/17. Im Jahr 2017/ 2018 wird die Gewaltprävention von der Präventionspuppenbühne der Polizei in den Jahrgängen zwei bis vier übernommen.

Karate-Schnuppern mit externen Partnern

Beratung im Klassenverband, mit den Eltern, in Kleingruppen oder als Einzelfall.

Beratung unter Kolleginnen

Motto (der Woche) des Monats

Neue und überarbeitete Schulregeln resultierend aus der letzten Schilf.

Bewegungsangebote auf dem Schulhof

Regenpausenkisten, durch den Förderverein angeschafft, als Beschäftigung im Klassenzimmer bei Regenpausen.

- Ergebnisvorlage

Gewaltpräventionskonzept. Verantwortliche
Team ALS

6. Qualitätssicherung (s. Abbildungen, 6.5 Anhang)

6.1 Schulprogramm

Das Schulprogramm ist für uns das *Regiebuch des Handelns*. In ihm stellen wir die Grundsätze der gemeinsamen Arbeit, wichtige Entwicklungsergebnisse und weitere Entwicklungsvorhaben dar. Unser Schulprogramm gliedert sich in die Kapitel 1. Situation der Schule, 2. Leitbild, 3. Stand der schulischen Entwicklung, 4. Schwerpunkte der weiteren Entwicklung, 5. Maßnahmenplanung und gezielte Umsetzung, 6. Qualitätssicherung. Die im Schulprogramm angesprochenen Konzepte und Planungsunterlagen stehen in entsprechenden Ordnern zur Verfügung.

6.2 Interne Evaluation

Die folgende Empfehlung einer internen Arbeitsgruppe wurde 2009 beraten und beschlossen:

Wir entwickeln im Herbst 2009 vor dem Hintergrund unseres gemeinsamen Qualitätsverständnisses „Schuleigene Erhebungsbögen“ für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern. Sie bestehen aus einem Standardteil und einem jährlich wechselnden aktuellen Anhang. Die jährlich zu erhebenden Daten des Standardteils sollen über mehrere Jahre verglichen werden und Aufschluss geben über die Effektivität und Nachhaltigkeit unserer Schulentwicklungsmaßnahmen. An der Qualitätseinschätzung nehmen alle Lehrkräfte, die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Schülerinnen und Schüler des 3. Schuljahres und ihre Eltern / Erziehungsberechtigten teil. Die Erhebungsbögen werden jeweils kurz vor Ende des Schuljahres ausgegeben.

Wir evaluieren regelmäßig Konferenzen, Schulvorstandssitzungen, Dienstbesprechungen sowie Planung, Ablauf und Inhalt von Bundesjugendspielen, Thementagen, Schulfesten und Methodentagen. Die Evaluation erfolgt über Rückmeldebögen mit anschließender grafischer Auswertung (z. B. Spinnennetz) oder durch mündliche bzw. schriftliche Rückmeldungen in Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen. Diese Rückmeldungen werden jeweils protokolliert.

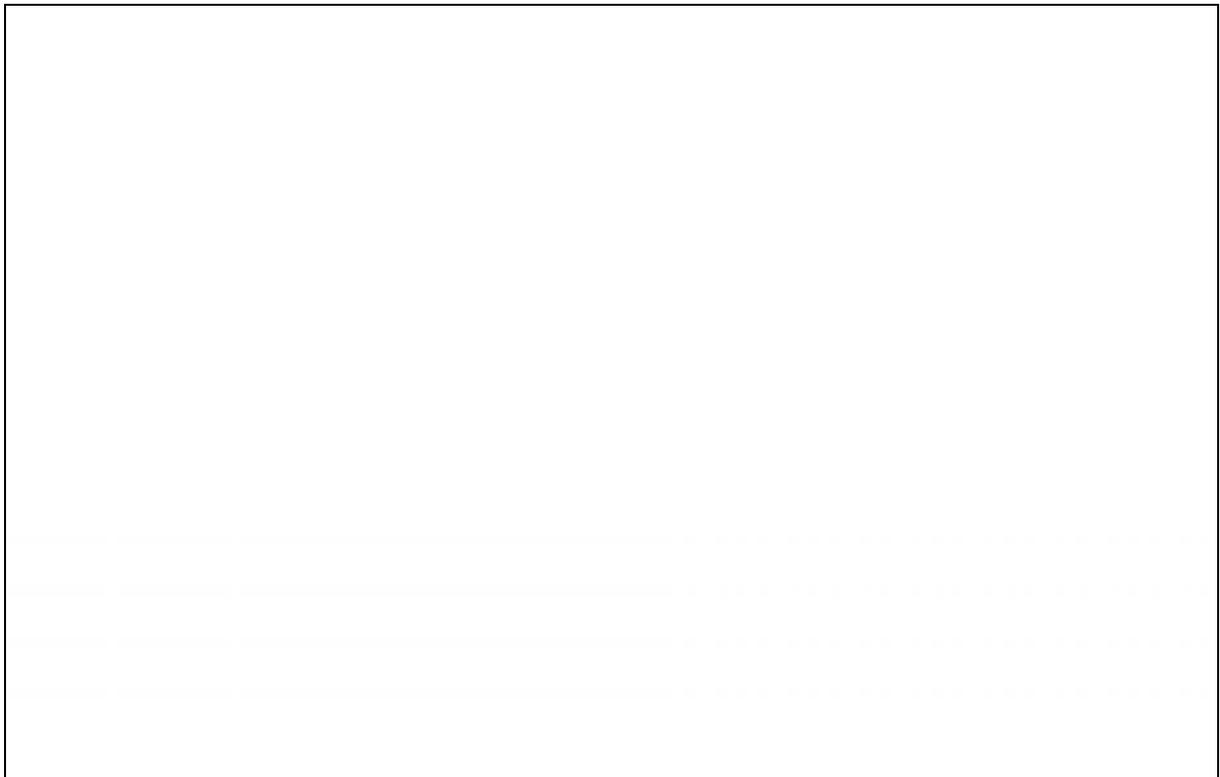
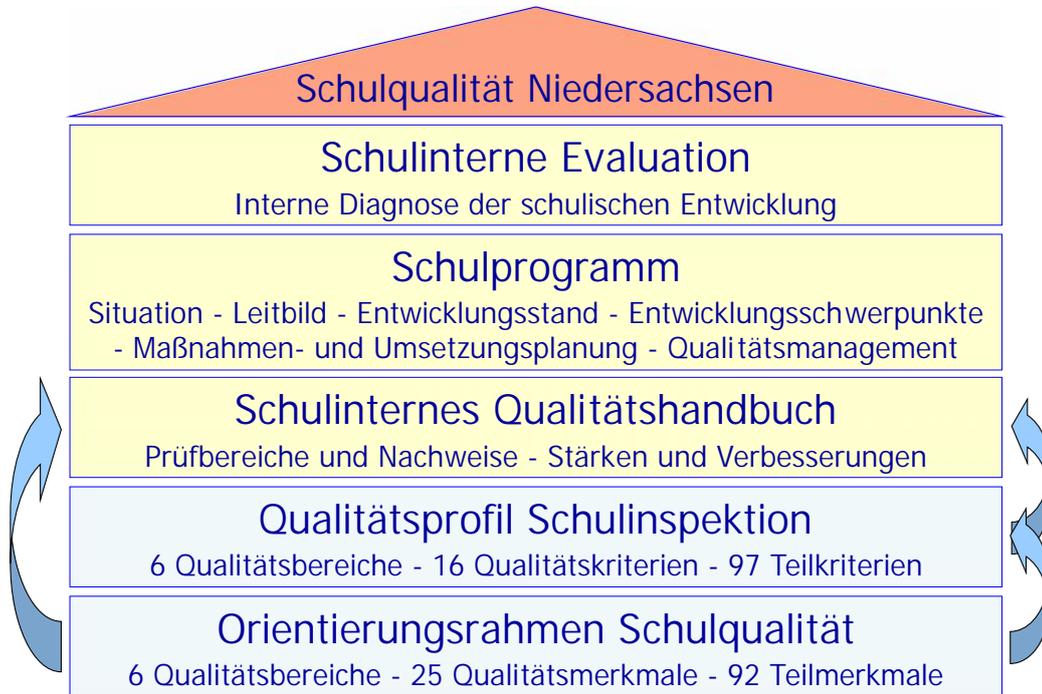
6.3 Qualitätshandbuch

Von der o. a. Arbeitsgruppe wird ebenfalls empfohlen, bis Endes des Schuljahres 2009/2010 ein *Schulinternes Qualitätshandbuch* zu erstellen, das an den Qualitätsvorgaben des Landes Niedersachsen orientiert ist (*Orientierungsrahmen Schulqualität* und *Qualitätsprofil Schulinspektion*) und unser eigenes Qualitätsverständnis dokumentiert. Den einzelnen Qualitätsmerkmalen des Orientierungsrahmens werden schulintern vereinbarte Prüfkriterien und Nachweise sowie Stärken und Entwicklungspotenziale zugeordnet. Stärken und Entwicklungsziele werden durch gemeinsame Einschätzung, interne Datenerhebung und Bewertung der Schulinspektion ermittelt. Nach der jährlichen internen Evaluation werden die Angaben des Qualitätshandbuchs auf ihre Stimmigkeit überprüft und aktualisiert. Das Qualitätshandbuch dokumentiert auf diese Weise den *Qualitätsstatus der Schule*, der ebenfalls jährlich aktualisiert wird.

6.4 Verantwortlichkeiten

Die Schulleitung überträgt die Aufgaben zur Führung und Aktualisierung des Qualitätshandbuchs und des Schulprogramms sowie zur Durchführung der Internen Evaluation auf Kolleginnen und Kollegen einer Steuergruppe. In einer Zielvereinbarung zum Qualitätsmanagement der Schule werden die genauen Details (wer, was, wie, wann) festgehalten und im Qualitätsmanagement-Buch der Schule aufbewahrt.

6.5 Anhang



QM-Instrumente

1. Schulinternes Qualitätshandbuch
(jährliche Aktualisierung)
2. Schulprogramm
(jährliche Aktualisierung)
3. Schuleigener Fragebogen (jährlich)
4. Auswertungshilfe zum Schuleigenen Fragebogen
5. Auswertungshilfe zum SEIS-Fragebogen (alle 3 Jahre)
6. Auswertungshilfe zum Bericht der Schulinspektion
(Ampel-Test)
7. Dokumentationsbücher

